

#ihk_standpunkte:

Existenzgründung



#ihk_standpunkte: Existenzgründung

Darum geht's	3
Gründungsgeschehen aktuell	4
Neugründungen und Betriebsaufgaben	4
Chancengründungen vs. Notgründungen	5
Finanzierungsaspekte	6
Nebenerwerbsgründungen	6
Gründungen durch Frauen	7
Unternehmensnachfolge	8
Handlungsfelder aus Sicht der IHK Hannover	9
Angebote der IHK Hannover	11
Impressum	12



Darum geht's:

Gründungen haben für die Zukunftsfähigkeit von Volkswirtschaften eine enorme Bedeutung. Sie sorgen für Wettbewerb. Durch sie müssen sich etablierte Unternehmen immer wieder neu erfinden, wenn sie sich am Markt behaupten wollen. Gründungen sorgen für Innovationen, mit denen Märkte noch effizienter bedient werden können. Oder sie treiben mit gänzlich neuen Geschäftsmodellen strukturelle Veränderungen wie beispielsweise die Digitalisierung maßgeblich voran.

Gegenwärtig ist die Gründungssituation im Bezirk der IHK Hannover ausgesprochen diffus. Die Nachwehen der Corona-Pandemie, die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die dramatisch gestiegenen Energiekosten und der Fachkräftemangel führen zu einem herausfordernden Marktumfeld. Gleichzeitig bleiben die Arbeitslosenzahlen erfreulicherweise niedrig. In der Folge gilt, dass sich gegenwärtig viele gut qualifizierte Fachkräfte ihren Job im Grunde genommen aussuchen können.

Im Ergebnis führt das dazu, dass sich aktuell nur wenige Gründerinnen und Gründer aus der Not heraus, also mangels Alternative am Arbeitsmarkt, selbstständig machen. Der weitaus überwiegende Teil sieht hingegen die unternehmerischen Möglichkeiten, die sich durch die mitunter drastischen Marktveränderungen ergeben. Viele dieser Chancengründungen haben das Potenzial, den Bezirk der IHK Hannover deutlich voranzubringen. Insbesondere diese sollten bei ihren Gründungsvorhaben von der Politik durch bestmögliche Rahmenbedingungen unterstützt werden.



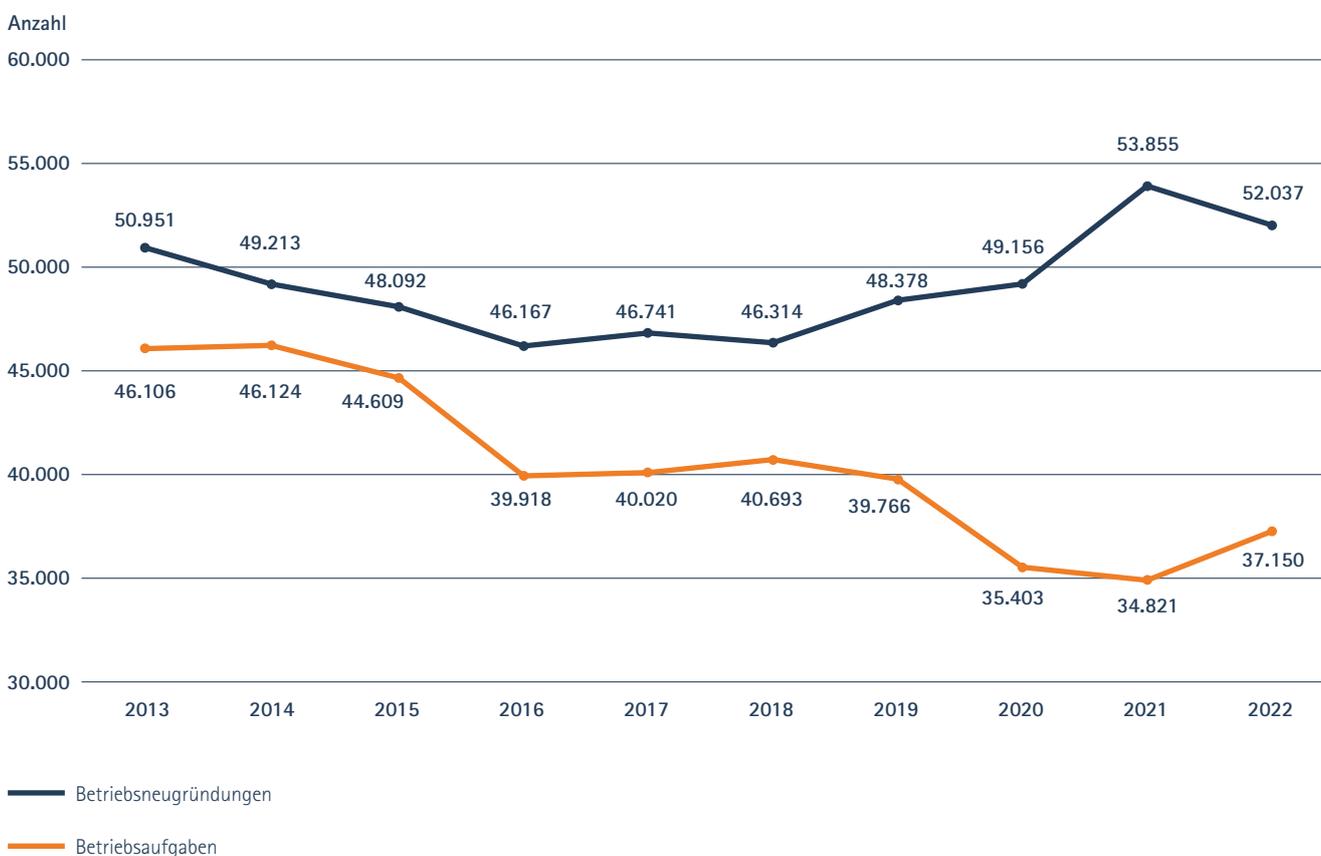
Gründungsgeschehen aktuell

Neugründungen und Betriebsaufgaben

In den beiden Corona-Jahren 2020 und insbesondere 2021 sind die Neugründungen¹ in Niedersachsen deutlich gestiegen; maßgeblich getrieben durch Gründungen im Nebenerwerb sowie Gründungen, die im ersten Coronajahr zunächst einmal ausgesetzt worden waren. 2022 hat sich die Situation auf einem verhältnismäßig hohen Niveau stabilisiert. Dabei sind die Gründungsideen deutlich digitaler und internetbasierter als zu Vor-Corona-Zeiten.

Gleichzeitig sind 2020 und 2021 die Betriebsaufgaben auf neue Tiefstände gesunken, was auch auf die umfangreichen Coronahilfen inklusive des Kurzarbeitergeldes zurückzuführen ist. Folgerichtig sind die Betriebsaufgaben 2022 nach weitgehendem Auslaufen der Hilfen wieder gestiegen. Dieser Nachzieheffekt ist bei weitem niedriger ausgefallen als befürchtet. Und trotz der dramatischen Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind die Betriebsaufgaben – zumindest bislang – deutlich niedriger als im langfristigen Vergleich.

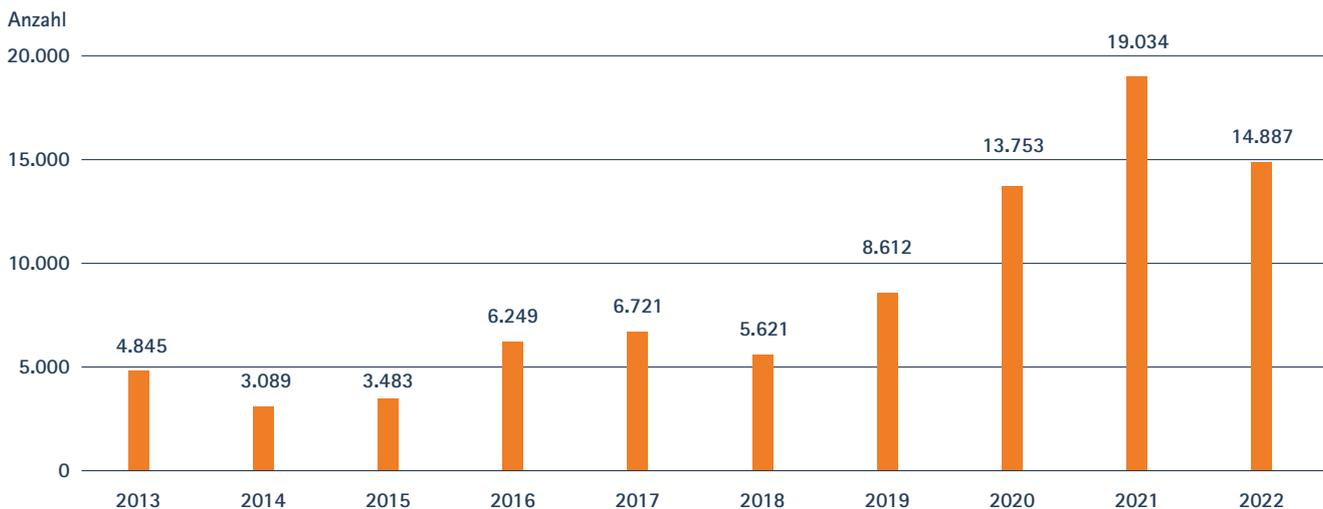
Neugründungen und Betriebsaufgaben in Niedersachsen



Quelle: Landesamt für Statistik; eigene Darstellung

¹ Die Angaben beziehen sich auf echte Neugründungen und umfassen Betriebsgründungen, Kleingewerbe sowie Nebentätigkeiten; Übernahmen bestehender Betriebe und Zuzüge werden nicht berücksichtigt. Der Betrachtung der Betriebsaufgaben liegen vollständige Aufgaben von Betrieben mit größerer wirtschaftlicher Bedeutung, Kleingewerbe sowie Nebentätigkeiten zugrunde. Übergaben von bestehenden Betrieben und Fortzüge werden nicht berücksichtigt.

Gewerbebilanz (Saldo von Neugründungen und Betriebsaufgaben)



Quelle: Landesamt für Statistik; eigene Darstellung

Die Gewerbebilanz, also der Saldo von Neugründungen und Betriebsaufgaben, hatte in Niedersachsen 2021 einen Rekordwert von über plus 19.000. Im Jahr 2022 ist er auf plus rund 14.900 gesunken, liegt damit aber noch deutlich über den Werten der letzten zehn Jahre. Allerdings gibt es dabei deutliche Unterschiede in den Branchen. So fällt die Gewerbebilanz sowohl im Bereich Verkehr und Logistik (minus 399) als auch im Gastgewerbe (minus 114) negativ aus.

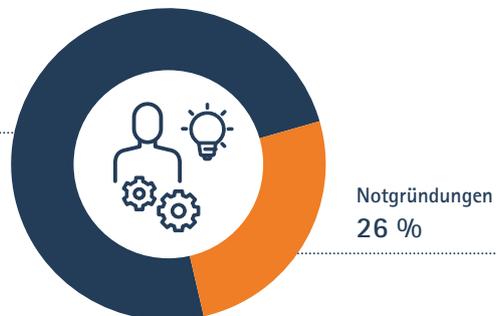
Grundsätzlich sollten alle Gründerinnen und Gründer, genau wie etablierte Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle immer wieder auf den Prüfstand stellen. Die wiederholten exogenen Schocks haben die Entscheidung, ob man sich zum Schritt in die Selbstständigkeit entschließt oder nicht, noch anspruchsvoller gemacht.

Chancengründungen vs. Notgründungen

Nach Einschätzung der IHKs finden gegenwärtig fast drei Viertel aller Gründungsvorhaben statt, weil die Gründerinnen und Gründer in dem derzeit ausgesprochen anspruchsvollen Marktumfeld eher die Möglichkeiten als die Risiken sehen. Dies ist eine erfreuliche Momentaufnahme, weil Chancengründungen deutlich bestandsfester als Notgründungen sind. Außerdem sind sie wachstumsstärker und sorgen dadurch für ein Mehr an Beschäftigung.

Notgründungen, die mangels Erwerbsalternative aus der Arbeitslosigkeit heraus stattfinden, sind deutlich in der Minderheit. Dies ist sicherlich auch auf die hohe Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld während der Corona-Hochphasen zurückzuführen, die einen stärkeren Anstieg der Arbeitslosigkeit und damit von „Frust-Gründungen“ verhinderte.

Chancengründungen
74 %



Quelle: DIHK-Report Unternehmensgründung 2022

An dieser Entwicklung hat die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt sicherlich einen maßgeblichen Anteil. Der mittlerweile in allen Branchen deutlich zu spürende Fachkräftemangel führt dazu, dass insbesondere gut qualifizierte Arbeitskräfte sehr gute Chancen am Arbeitsmarkt haben und das vermeintlich sichere Angestelltendasein dem Wagnis einer Selbstständigkeit vorziehen. Wer sich dennoch selbstständig macht, muss das nicht machen – aber sie oder er will das!

Finanzierungsaspekte

Für viele Gründerinnen und Gründer ist die Finanzierung ihres Vorhabens ein wesentlicher Meilenstein. Nicht selten scheitern Gründungsideen an der Beschaffung der erforderlichen finanziellen Mittel.

Die Finanzierung einer Gründung ist in den letzten Jahren schwieriger geworden. Zum einen, weil die Zinsen massiv gestiegen sind, und zum anderen, weil die Zukunftsaussichten gerade von jungen Unternehmen in dem aktuell angespannten Marktumfeld nur schwer eingeschätzt werden können.

Der aktuelle DIHK-Report zur Unternehmensgründung bestätigt, dass Finanzierungsfragen von wesentlicher Bedeutung für einen erfolgreichen Schritt in die Selbstständigkeit sind. So forderten 36 Prozent der Gründerinnen und Gründer einen einfacheren Zugang zu öffentlichen Fördermitteln. Und mehr als zehn Prozent aller Gründenden fordern einen besseren Zugang zu Eigen- bzw. Beteiligungskapital.

Insbesondere wird von vielen Gründerinnen und Gründern der nach wie vor bestehende Förderdschungel beklagt. Die Vielzahl der Förderprogramme ist nur schwer zu durchdringen. Und zudem ist die Antragstellung der Finanzierungshilfen mitunter ausgesprochen komplex und nur mit Hilfe kompetenter Dienstleister möglich.

Nebenerwerbsgründungen

In den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 gab es einen regelgerechten Boom bei den Nebenerwerbsgründungen. Nicht zuletzt durch Homeoffice und Kurzarbeit wurde die eigene Geschäftsidee „nebenbei“ einem Praxistest unterzogen oder als ein „Plan B“ vorbereitet, wenn beispielsweise ein Beschäftigungsverhältnis auf der Kippe stand.

2019 hielten sich Haupt- und Nebenerwerbsgründungen noch nahezu die Waage. 2022 überwog der Anteil der Nebenerwerbsgründungen mit rund 55 Prozent, nachdem er 2021 sogar bei knapp 58 Prozent gelegen hatte.

Die absolute Zahl der Nebenerwerbsgründungen ist seit 2019 kontinuierlich gestiegen: von rund 24.200 (2019) auf rund 28.400 (2022), wobei es 2021 mit rund 31.000 einen coronabedingten Ausreißer nach oben gab. Im gleichen Zeitraum sind die Zahlen der Haupterwerbsgründungen mit rund 24.160 (2019) und rund 23.650 (2022) geringfügig gesunken, lagen zwischenzeitlich allerdings deutlich unter diesem Niveau.

Nebenerwerbsgründungen gewinnen beim Gründungsgeschehen deutlich an Bedeutung. Sie bieten Frauen und Männern auch im IHK-Bezirk Hannover einen wertvollen und erkenntnisreichen Einstieg in das Thema Selbstständigkeit – ganz egal, ob daraus später einmal ein Haupterwerb wird oder nicht.

Haupterwerb
45,4 %
(23.645)



Nebenerwerb
54,6 %
(28.392)

Quelle: Landesamt für Statistik,
eigene Darstellung Neugründungen 2022



Gründungen durch Frauen

Frauen gründen deutlich seltener als Männer ein Unternehmen. Ihr Anteil an den gewerblichen Neugründungen in Niedersachsen² lag 2022 bei 38 Prozent. Dies war ein Zuwachs von gut einem Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr. Ein Trend lässt sich daraus jedoch noch nicht ableiten. Vielmehr hat sich der Frauenanteil am Gründungsgeschehen in den letzten zehn Jahren nur leicht erhöht.

Neugründungen
von Einzel-
unternehmen
durch Männer
62,0 %
(25.989)



Neugründungen
von Einzel-
unternehmen
durch Frauen
38,0 %
(15.915)

Quelle: Landesamt für Statistik,
eigene Darstellung Neugründungen 2022

Nach der KfW-Analyse Female Entrepreneurship (2022) setzen Gründerinnen seltener Finanzmittel ein als Gründer, und wenn doch, dann in deutlich geringerer Höhe. Das hat diverse strukturelle Gründe. So gründen Frauen häufiger im Nebenerwerb und im Dienstleistungsbereich, aber seltener im Gründungsteam bzw. mit Mitarbeitenden

² Das Geschlecht von Gründerinnen und Gründern wird nur bei Einzelunternehmen erfasst, die allerdings rund 80 Prozent des Gründungsgeschehens umfassen.

und ebenfalls seltener mit Wachstumswunsch. Diese Herangehensweisen sind alle mit tendenziell weniger Finanzmitteleinsatz verbunden. Insofern ist nicht unmittelbar das Geschlecht der bestimmende Faktor, sondern die gewählte Art der Gründung.

Hemmnisse für die Gründungsneigung von Frauen sind vor allem kultureller und gesellschaftlicher Natur. Es bedarf eines grundlegenden Wandels entlang des gesamten Gründungsprozesses vom Wunsch, sich selbstständig zu machen bis zur Realisierung, um den Frauenanteil an Unternehmensgründungen insbesondere für wachstums-, technologie- und innovationsorientierte Vorhaben zu steigern.



Unternehmensnachfolge

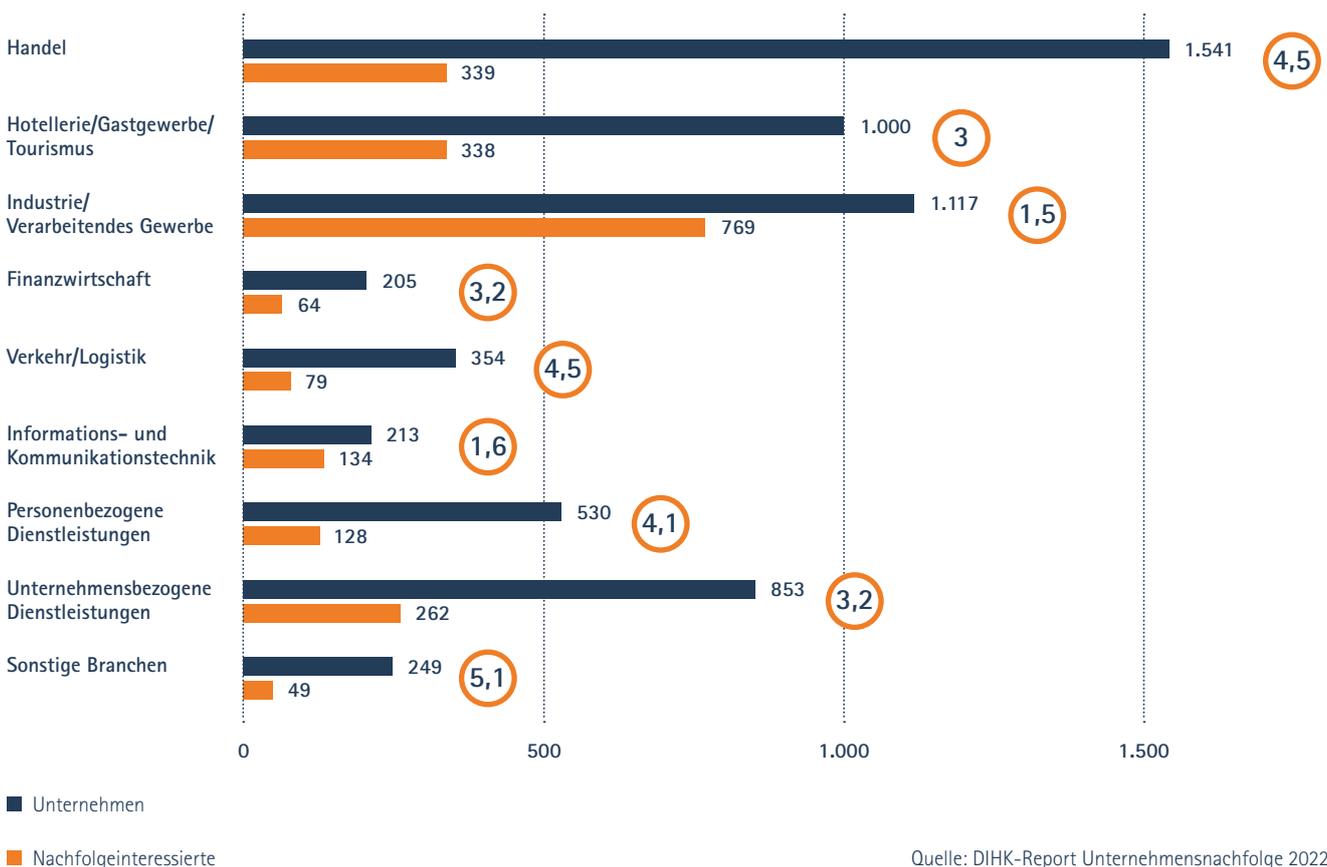
Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens ist eine ausgesprochen nachhaltige Form der Gründung, da auf einem etablierten Geschäftsmodell aufgesetzt werden kann. Und nicht zuletzt steht auf diese Weise auch ein Stamm gut qualifizierter Fachkräfte zur Verfügung.

Allerdings ist die Unternehmensnachfolge in den vergangenen Jahren deutlich schwieriger geworden. Das Interesse daran hat insbesondere in den von Corona-Lockdowns betroffenen Branchen Handel und Gastronomie erheblich gelitten. So gibt es nach einer IHK-Untersuchung beispielsweise im Handel rund 4,5 mal mehr abzugebende Unternehmen als potenzielle Nachfolgerinnen bzw. Nachfolger.

Eine Ursache dafür ist, dass es nur wenige in Frage kommende Nachfolgerinnen und Nachfolger gibt. Dies liegt neben der bereits beschriebenen Situation am Arbeitsmarkt insbesondere an der demografischen Entwicklung. Eine andere Ursache ist, dass die Kaufpreisfinanzierung durch die stark gestiegenen Zinsen sowie die unsichere wirtschaftliche Gesamtsituation schwieriger geworden ist. Gerade letzteres ist für die Industrie mit überdurchschnittlich hohen Finanzierungssummen und längeren Investitionszyklen von großer Bedeutung.

Umso wichtiger ist es, dass sich Unternehmerinnen und Unternehmer frühzeitig mit der Übergabe ihres Betriebes auseinandersetzen. Unzureichende Vorbereitungen sowie unterlassene oder aufgeschobene Modernisierungsinvestitionen reduzieren die Attraktivität und damit natürlich auch den Wert eines Unternehmens deutlich.

Verhältnis von Unternehmen zu potenziellen Nachfolgerinnen/Nachfolgern



#ihk_standpunkte:

Handlungsfelder aus Sicht der IHK Hannover



1. Bürokratie für Gründungen und junge Unternehmen abbauen

Gründerinnen und Gründer sollten sich beim Schritt in die Selbstständigkeit auf die Entwicklung ihres Geschäftsmodells konzentrieren können und weniger bürokratische Pflichten erfüllen müssen. Entlastungen sind beispielsweise möglich durch eine Vereinfachung der Einnahmen-Überschussrechnung (EÜR), eine Anhebung der Kleinunternehmergrenze bei der Umsatzsteuer, eine Erhöhung der Grenze für Buchführungspflichten, eine Aufstockung der Umsatzgrenzen der Ist-Besteuerung sowie eine Vereinfachung der Buchführungsgrundsätze (GoBD). Ferner sollten E-Government-Angebote grundsätzlich ausgebaut und vereinheitlicht werden. Dabei sollte das Once-Only-Prinzip, wonach Unternehmen Standardinformationen Behörden und Verwaltungen nur noch einmal mitteilen müssen, beachtet werden.

2. Für das Unternehmertum werben

Gründungsthemen haben in den letzten Jahren mehr mediale Aufmerksamkeit bekommen als zuvor. Die praktische Umsetzung von Gründungsideen konnte damit jedoch leider nicht Schritt halten. Um dies zu ändern, muss die gesellschaftliche Wertschätzung nicht nur von Unternehmensgründungen, sondern auch des Unternehmertums insgesamt erhöht werden. Alle gesellschaftlichen Akteure sollten stärker zur Selbstständigkeit ermuntern und zu einem positiven Unternehmerinnen- und Unternehmerbild beitragen. Dies gilt insbesondere für Schulen und Hochschulen, die Gründungs- und Unternehmertumsthemen verstärkt in die Lehrpläne und Studienangebote aufnehmen sollten, um mit Bildung ein Fundament für ein nachhaltiges Gründungsklima zu schaffen.

3. Unternehmensnachfolge in den Fokus nehmen

Die Unternehmensnachfolge wird zunehmend schwieriger, weil es an geeigneten Übernahmekandidatinnen und -kandidaten mangelt. Auch die familieninterne Nachfolge findet immer seltener statt. Gleichzeitig erschwert das angespannte gesamtwirtschaftliche Umfeld inklusive des stark gestiegenen Zinsniveaus eine erfolgreiche Übergabe. Dies gilt auch für wirtschaftlich gesunde Betriebe. Deswegen sollten nicht nur Nachfolgeinteressierte, sondern insbesondere Senior-Unternehmerinnen und -Unternehmer für eine geordnete Nachfolgeregelung sensibilisiert werden. Gleichzeitig sollte das Zusammenbringen beider Seiten befördert werden.

4. Gründungen von Frauen fördern

Die Gründungsneigung von Frauen ist deutlich unterdurchschnittlich und sollte stärker gefördert werden. Auffällig ist, dass sich Frauen bevorzugt in Bereichen wie dem Dienstleistungssektor selbstständig machen, die insbesondere durch geringere Finanzierungsvolumina geprägt sind. Grundlegende Veränderungen bei Geschlechterstereotypen sowie bessere Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind langfristige Ansatzpunkte, um das bislang leider viel zu oft brach liegende Potenzial zur unternehmerischen Selbstständigkeit von Frauen zu heben.

5. Finanzierungswege erleichtern

Sowohl Unternehmensgründungen als auch -nachfolgen werden vornehmlich mit Fremdkapital finanziert. Dies gilt teilweise auch für Nebenerwerbsgründungen. Allerdings wird die Finanzierung mit Eigenkapital an Bedeutung gewinnen, um beispielsweise hohe Investitionsvolumina für Digitalisierungsprojekte oder für die nachhaltige Transformation der Wirtschaft stemmen zu können. Deswegen sollte Beteiligungskapital – trotz der steigenden Zinsen – insbesondere für kapitalintensive Vorhaben, innovative und wachstumsstarke Start-Ups sowie Unternehmensnachfolgen attraktiv gehalten werden.

6. NBank stärken

Die NBank sollte als zentrales niedersächsisches Förderinstitut gestärkt werden, indem alle Förderprogramme des Landes über sie abgewickelt werden. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob die NBank auch Darlehensprogramme vergeben sollte. Dabei sollten sich die Förderprogramme von Bund und Land ergänzen und nicht in Konkurrenz zueinanderstehen. Gleichzeitig sind Programme mit kleinen Fallzahlen oder niedrigem Fördervolumen kritisch zu überprüfen. Insbesondere sollte die Antragstellungsbürokratie auf ein Minimum begrenzt werden, damit eine schnelle Antragsbearbeitung und Auszahlung der Fördergelder erfolgen können.

Aktuelle Analysen zu Gründung und Nachfolge:



DIHK-Report Unternehmensgründung 2022
Unternehmertum stärken! (dihk.de)



KfW-Gründungsmonitor 2022
KfW-Gründungsmonitor 2022 | KfW



DIHK-Report Unternehmensnachfolge 2022
DIHK-Report Unternehmensnachfolge 2022



KfW-Research Female Entrepreneurship 2022
Female Entrepreneurship | KfW



IHKN-Fokus Existenzgründung 2022
fokus-existenzgruendung-2022-data.pdf (ihk-n.de)



Angebote der IHK Hannover



Die IHK Hannover unterstützt Gründerinnen und Gründer mit einem vielfältigen Angebot an Informationen und Dienstleistungen, Seminaren und Sprechtagen:

- Individuelle Beratungsgespräche
- Broschüren, Leitfäden und Checklisten
- Seminare und Workshops
- (Digitale) Gründungswoche
- Sprechtage zu Förderprogrammen
- Franchise-Sprechtage
- Nachfolge-Sprechtage
- Sprechtage zu Patenten, Marken & Co.
- Unternehmensbörse next-change
- Fachkundige Stellungnahmen zu Förderprogrammen

www.hannover.ihk.de/gruendung



Ihr Kontakt zur IHK Hannover

Region Hannover

Arnela Smailhodzic
Tel. 0511 3107-271
Arnela.Smailhodzic@hannover.ihk.de

Henning Schiel
Tel. 0511 3107-413
Henning.Schiel@hannover.ihk.de

Schiffgraben 49
30175 Hannover

Landkreis Diepholz

Constantin von Kuczowski
Bahnhofstraße 64
27305 Bruchhausen-Vilsen
Tel. 04252 751 98-0
Constantin.vonKuczowski@hannover.ihk.de

Landkreise Göttingen und Northeim

Christian Grascha
Bürgerstraße 21
37073 Göttingen
Tel. 0551 70710-0
Christian.Grascha@hannover.ihk.de

Landkreis Hameln-Pyrmont

Dr. Dorothea Schulz
HefeHof 25
31785 Hameln
Tel. 05151 9369-6
Dorothea.Schulz@hannover.ihk.de

Landkreise Hildesheim und Holz Minden

Hans-Joachim Rambow
Hindenburgplatz 20
31134 Hildesheim
Tel. 05121 105-0
Hans-Joachim.Rambow@hannover.ihk.de

Landkreis Nienburg

Andreas Raetsch
Lange Straße 18
31582 Nienburg
Tel. 05021 6023-0
Andreas.Raetsch@hannover.ihk.de

Landkreis Schaumburg

Martin Wrede
Bahnhofstraße 31
31655 Stadthagen
Tel. 05721 9720-0
Martin.Wrede@hannover.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Hannover

Impressum

Herausgeberin

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49 · 30175 Hannover
Tel. 0511 3107-0 · Fax 0511 3107-333
www.hannover.ihk.de

Redaktion

Guido Langemann
Handel und Dienstleistungen
Tel. 0511 3107-316
Guido.Langemann@hannover.ihk.de

Henning Schiel
Handel und Dienstleistungen
Tel. 0511 3107-413
Henning.Schiel@hannover.ihk.de

Klaus Pohlmann
Kommunikation
Tel. 0511 3107-269
Klaus.Pohlmann@hannover.ihk.de

Layout und Gesamtherstellung

Frank Loeser grafik+design
Kampstraße 59 · 30629 Hannover
Tel. 0511 668661
info@frank-loeser.com

Bildnachweise

iStockphoto (Titel, S. 7 r.), Adobe Stock (S. 6 l. u. r., S. 7 l.)

Stand: März 2023



Die Broschüre finden Sie online unter
www.hannover.ihk.de/ihk_standpunkte